

Laibacher Zeitung.

N^r. 42.

Donnerstag

den 22. May

1828.

Lombardisch - Venetianisches Königreich.

Ihre kaiserliche Hoheit die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Elisabeth, Gemahlinn Sr. kaiserl. Hoheit des Erzherzogs Rainer, Vicekönig des lombardisch - venetianischen Königreiches, sind am 9. May, Morgens um 7 1/4 Uhr, von einem Prinzen glücklich entbunden worden. Artilleriesalven machten den erfreuten Bewohnern der Hauptstadt dieses glückliche Ereigniß bekannt. Sowohl die durchlauchtigste Wöchnerin, als der neugeborne Erzherzog befinden sich so wohl, als es die Umstände gestatten.

(Wdr.)

R u s s l a n d.

Die St. Petersburgische Zeitung vom 3. Mai enthält Folgendes: „Die zur Verstärkung der zweiten Armee bestimmten Truppen der kaiserlichen Garde, beinahe dreißig tausend Mann stark (mit Ausnahme der dritten Bataillone und Divisionen und des ersten Reserve-Kavallerie-Corps), haben sich am 1. (13.) v. M. in Bewegung gesetzt. Sie marschiren in zwei Colonnen auf dem Wege nach Kiew und Schitomir; Infanterie und Artillerie bilden die linke, der Rest der Infanterie und die leichte Kavallerie die rechte Marsch-Colonne, deren jede in acht Echelons getheilt ist, von welchen die letzte am 15. (27.) v. M. von hier ausrückte. Diese Truppen, aus dem Kern der Garde bestehend, in der großen Vollzahl ihrer gegenwärtigen Bataillons und Escadrons, mit einer trefflichen Artillerie, und einer Batterie Congrev'scher Raketen, gewähren das schönste militärische Schauspiel, das man sich vorstellen kann. Sr. Majestät der Kaiser, begleitet von H. H. dem Prinzen von Oranien und dem Prinzen Wilhelm von Preußen, ließ

vor dem Ausmarsche aus der Stadt jedes Detaschement die Revue passiren, führte sie darauf Selbst bis jenseits der Barriere, und geruhete, Worte der Ermunterung an sie zu richten, die von allen den Tapsern mit einstimmigen Ausrufungen der Ergebenheit für die durchlauchtigste Person des Monarchen erwiedert wurden. Auch H. H. die Kaiserinnen geruheten von jedem Regimente Abschied zu nehmen. Die Truppen mit Sr. kaiserl. Hoheit dem Großfürsten Michael Pawlowitsch an der Spitze und Sr. kaiserl. Hoheit dem Thronfolger an der Spitze der Regimenter, deren Chef Er ist, begleitet von ihrem ganzen Kriegsstroße, defilirten im Schnellschritte an H. H. dem Kaiser und den Kaiserinnen vorüber, und betraten den Weg zum Ziele ihrer Bestimmung mit diesem Hochgeföhle, daß von der Heiligkeit der Sache unzertrennlich ist, die sie zu unterstützen berufen sind.“

Nachrichten aus Astrachan zufolge sind im verfloßnen Winter in einem einzigen Lager der in den Steppen nomadisirenden Kalmücken nicht weniger als 15,000 Pferde in Folge des Frostes und heftiger Orkane umgekommen. (Prag. Z.)

Es hieß zu Warschau, daß Sr. Majestät der Kaiser von Rußland nicht, wie man früher bestimmt glaubte, nach Warschau kommen, sondern sich direct zur Armee begeben werde. Der Großfürst Constantin befand sich noch zu Warschau. (W. Z.)

P r e u ß e n.

Berlin, 2. Mai. Es heißt, daß unser Hof eine Erklärung an die großen Mächte erlassen habe, worin er die von Rußland gegen die Pforte angeordneten militairischen Maßregeln in Schutz

nimmt, und über das Verfahren der Pforte in der letzten Zeitperiode seine völlige Mißbilligung ausspricht.

Berlin, 6. Mai. Briefe aus Petersburg vom 24. vorigen Monats äußern, die Anstalten, welche bei der russischen Armee in Bessarabien, und bei der in Persien unter den Befehlen des General Paskevitch, zum bevorstehenden Feldzuge gegen die Pforte getroffen worden, seyen von solchem Umfange, daß die russische Geschichte bis jetzt noch kein Beispiel von solchen Kraftanstrengungen, selbst nicht in den französischen Kriegen, aufzuweisen habe. Nach diesen Briefen leidet es keinen Zweifel, daß nach vollzogener Besetzung der Fürstenthümer, die Donau an mehreren Punkten überschritten werden, und General Paskevitch die militairischen Operationen in Europa durch eine Bewegung gegen Erzerum in Asien unterstützen wird. Kaum wird man in ältern und neuern Zeiten einen Feldzug anführen können, wo militairische Operationen in zwei Welttheilen, auf Eine Basis gestützt, mit einander auf diese Art in Verbindung gesetzt worden. (Allg. Z.)

Frankreich.

Der neueste Moniteur sagt in einem umständlichen Artikel, daß noch keine bestimmten Nachrichten aus St. Petersburg eingetroffen seyen. Dem Vernehmen nach würden die Operationen der russischen Armee mit den Belagerungen von Bralla und Galaz anfangen. Noch niemals sei ein Feldzug gegen die Türken mit mehr Elementen des Erfolgs unternommen worden. Die Armee solle mit Munition und andern zur Aufbewahrung tauglichen Vorräthen auf zwei Jahre versehen seyn. Man habe die Ursachen der Langsamkeit und Unvollständigkeit der Resultate bei frühern Feldzügen gegen die Türken wohl erwogen, und für die bevorstehende Expedition die nöthigen abhelfenden Anstalten getroffen; deswegen könne man auf schnelle und entscheidende Erfolge gefaßt seyn. (Allg. Z.)

Paris den 29. April. Die Budgets-Commission setzt ihre Ersparniß-Vorschläge fort. Die Gehalte der Minister sollen auf 120,000 Fr. reducirt werden, und die Dotation der Pairs sich hinführo auf die Gehalte der vormaligen Senatoren beschränken. Auch will man angeblich dem Grafen v. St. Oricq keinen höheren Gehalt, wie als Präsidenten des Handelsbüreaus, gewähren. (Prag. Z.)

Spanien.

Das Journal des Debats meldet aus Trun vom 29. April: „Alle Truppen der fran-

zösischen Besatzung von Pampeluna sind diesen Morgen über die Bidassoa zurückgegangen. Zwischen Tolosa und Ernani ward ein Bataillon des sechsten Linienregiments von Leuten aus dem Pöbel insultirt, die sich aus Besorgniß vor gerechter Züchtigung auf eine Höhe gestellt hatten. Der Generalkapitain von St. Sebastian hat spanische Truppen abgeschickt, um diese Störer der öffentlichen Ruhe verhaften zu lassen. Zu Pampeluna sind bereits neue spanische Truppen als Besatzung eingetroffen.“ (Allg. Z.)

Dänemark.

Daß in der Mitte des März von Island abgegangene Postschiff ist zu Kopenhagen angekommen. Man hat durch dasselbe die Nachricht erhalten, daß der Winter auf ganz Island ungemein milde gewesen, und die Kälte nicht über acht Grade gestiegen ist. Dagegen war die Witterung höchst stürmisch und regnerisch. Es haben viele Krankheiten geherrscht, unter andern ein bözartiges Scharlachfieber, welches sich dort in den letzten 40 bis 50 Jahren nicht gezeigt hatte. Unter den Hunden hat eine wahre Pest gewüthet, und Schäferhunde werden daher mit hohen Preisen bezahlt. Die Winterfischerei hat einen ziemlich guten Ertrag gewährt. (Prag. Z.)

Großbritannien.

Eine sonderbare Natureerscheinung wurde am 29. April in der Grafschaft Noos beobachtet. Man fand ein nicht unbeträchtliches Stück Land, das zu den Besitzungen des Majors Forbes Mackenzie gehört, mit jungen Häringen, jeder 3 bis 4 Zoll (inches) lang, bedeckt. Sie waren vollkommen frisch, und dieses, so wie ihre unverlezte Gestalt bewies zur Genüge, daß sie nicht etwa durch Vögel dahin getragen seyn konnten. Die einzige Vermuthung, der man vernünftiger Weise Raum geben kann, ist die, daß die Fische durch eine Wasserhose hierher versetzt wurden, eine Erscheinung, die man schon mehrmahl in dieser Gegend erlebt hat, und die im Tropenklima keinesweges ungewöhnlich ist. Der Meerbusen von Dingwall ist drei englische Meilen von der erwähnten Stelle entfernt, und der Zwischenraum ist eine ununterbrochene Ebene. Man hat beobachtet, daß Wasserhosen unter begünstigten Umständen selbst noch weiter ins Land hineinwandern. (Wdr.)

Es sind mehrere Briefe von Hobart-Town (Van-Diemens-Land) vom 10. Jänner in London eingegangen. Sie enthalten vieles Interessante über den unglücklichen Seefahrer La Peyrouse, über dessen Schicksal sich immer mehr Licht verbreit-

tet. Viele Überreste seines Schiffes, Glocken, Kanonen und andere Gegenstände, sind vom Capitän Dillon auf den Salomon-Inseln gefunden worden. Es ist bestimmt, daß drei von seiner Mannschaft am Leben sind, welche der Capitän jedoch nicht gesehen hat. Dieser selbst wurde durch den übeln Gesundheits-Zustand seiner Mannschaft von weiteren Entdeckungen abgehalten. Die französische Expedition welche sich in Van-Diemen's-Land aufhielt, machte sich sogleich zum Absegeln fertig, um des Capitän Dillon Schiff, Research, zu treffen, oder im Fall sie es verfehlen sollte, unverzüglich nach den Salomon-Inseln zu gehen. (Ost. B.)

Am 28. April hat man die Arbeiten am Tunnel wieder begonnen, und die Arbeiter gingen mit großem Eifer ans Werk. Es sind aus allen Theilen von Europa, ja sogar aus Amerika, Plane zur weiteren Fortsetzung des Unternehmens eingegangen. (W. B.)

Der Courier vom 6. Abends sagt: „Diesen Morgen sind Depeschen von Sir Edward Godington eingetroffen. Unsere Eskadre kreuzt vollkommen ausgerüstet an den Küsten von Morea. Auch von Gibraltar, Corfu und Malta sind Nachrichten angelangt. Wir sagten gestern, in Folge der aus Lissabon erhaltenen Berichte, daß Don Miguel seine mutmaßlichen Entwürfe aufgegeben zu haben scheine. Vermuthlich war die Ursache des aufhörenden Einflusses der Königin die Ueberzeugung, die Don Miguel erhalten haben möchte, daß seine Politik in geradem Widerspruch mit den Ansichten und Rathschlägen aller europäischen Höfe stände. Der König von Spanien, auf dessen Unterstützung er bei seinem Plane rechnete, hat ihn wissen lassen, daß er keinen andern König als Don Pedro anerkenne. Man hat an zwei Orten in einiger Entfernung von der Hauptstadt Versuche gemacht, Don Miguel zum König auszurufen. Diese fanden aber keine Unterstützung. Der Pöbel hat zu Lissabon seine Vivats unterbrochen, wahrscheinlich weil er nicht mehr so gut wie Anfangs bezahlt wird. Wir sind neugierig, was Don Pedro von Don Miguel's Betragen denken wird. Bei seiner Festigkeit und Entschlossenheit würden wir uns nicht wundern, wenn wir hörten, er sey entschlossen nach Portugal zu kommen.“

Von Plymouth sind am 3. May zwei Schiffe zu wissenschaftlichen Zwecken ausgelaufen. Der Chantier, Capitain Foster, soll von Feuerland

und Neu-Shetland aus so weit als möglich nach Süden vordringen, und der Hecla, Capitain Bosteler, soll die Westküste von Afrika, von Langer bis zum Äquator, auf das Genaueste untersuchen und aufnehmen. (Allg. B.)

Osmannisches Reich.

Der Courier de Smyrne meldet, daß viele geflüchtete Scioten wieder nach ihrer Insel zurückgekehrt, und von Jusuf Pascha (dem Gouverneur von Scio) freundschaftlich empfangen worden sind. Die Besatzung von Scio besteht gegenwärtig aus 1500 Mann regulärer Truppen, und 5000 Mann irregulärer Milizen, welche nächstens nach Eschisme zurückkehren werden. (Ost. B.)

Bucharest, 26. April. Von der russischen Gränze wird gemeldet, daß der Kaiser Nikolaus den 12. Mai in Ismail erwartet werde, und daß alle bisher getroffenen Vorbereitungen einen sehr umfassenden Operationsplan gegen Konstantinopel zu Wasser und zu Land verkünden. Man gibt die Stärke der gegen die Pforte ins Feld rückenden Armeen auf 300,000 Mann an, wobei 60,000 Kavallerie.

Ancona, 7. Mai. Gestern lief hier ein griechisches Regierungsschiff ein, welches Nachrichten aus Napoli di Romania bis zum 26. April bringt. Nach demselben war Graf Capodistrias, von seiner Inspectionsreise nach Korinth, wieder in Napoli angekommen. Er ließ die Besatzung von Korinth welche aus Rumelioten bestand, die er nach Eleusis zu Ypsilanti's Korps sandte, durch ein Korps von den Inseln ablösen, und befahl den Truppen, die aus Scio zurückgekommen waren, zu den Korps zu stoßen, welche Patras und Missolonghi blockiren sollen. Reschid Pascha befand sich in Prevesa und traf Anstalt mit 2000 Albanesen zum Entsatz von Missolonghi aufzubrechen, welches von den Griechen stark bedrängt wird. — Unterwegs erfuhr jener Schiffskapitain, daß Anatoliko in die Hände der Griechen gefallen sei, und daß die Griechen sich der Lagunen von Missolonghi bemächtigt hätten. Von den Schiffen, welche von Zante mit Lebensmitteln nach Navarin segelten, ist es einigen gelungen, in der Nacht daselbst einzulaufen, die übrigen wurden von den Kriegsschiffen der alliirten Mächte zurückgewiesen; dieß geschah auch einer ägyptischen Fregatte, welche aus Alexandrien mit Lebensmitteln und Geld für Ibrahim Pascha ankam.

(Allg. B.)

Griechenland.

Nach Briefen aus Corfu vom 19. April (in Römer Blättern) soll die Stelle eines Generalissimus der griechischen Truppen, welche bisher der General Church bekleidete, einem französischen Obersten verliehen worden seyn. Der Oberst Fabvier wurde zum Strategos (General) ernannt. Eine See-Expedition wird ausgerüstet, welche nach dem Golf von Ambracia bestimmt seyn soll. Auf Zureden des Grafen Capodistrias haben viele Privaten, welche sich in den sieben Kriegsjahren durch große feindliche Beuten bereichert hatten, dem Vaterlande ansehnliche Geldsummen zum Geschenke gebracht: einer aus ihnen war Colocotroni. — Die unter Ibrahim Pascha dienenden Albaner haben sich gegen ihn empört, Koron überfallen, die dortige arabische Besatzung niedergehauen, und sich der Festung bemächtigt. Hierauf luden sie die Maitotten ein, ihnen einen Weg zu öffnen: um in ihre Heimath zurückkehren zu können.

Nach einem Schreiben aus Alexandrien vom 28. März wird nach Bonapartes und Klebers Planen an den dortigen Festungswerken gearbeitet. Neue Rekrutirungen haben statt, seit vom Kriege die Rede ist. Ganze Völkerschaften werden in's Lager von Cairo geführt, und dort die beste Mannschaft ausgesucht. Die regulirten Truppen belaufen sich bisher kaum auf 10,000 Mann.

(B. v. L.)

Der Präsident unternahm im Laufe des Monats März verschiedene Reisen nach einigen Inseln und dem Festlande Griechenlands. So besuchte er Nauplia, Poros, verweilte eine Zeitlang im Lager von Trözen und begab sich zuletzt nach Aegina. Trotz seiner Reise herrschte große Thätigkeit im Staatssecretariate. Mehrere Kuriere kamen von Dragomestre, andere wurden wieder expedirt.

Die im Lager zu Trözen versammelten Truppen leisteten in Gegenwart des Präsidenten am 23. März den Eid, worauf sie aus dessen Händen die Fahnen erhielten.

Am 27. März kam es bei dem Dorfe Menidi (nördlich von Athen) zwischen 600 Türken und einer griechischen Truppenabtheilung zu einem Gefechte, daß sich zuletzt mit dem Rückzuge der Türken endete.

Am 31. März langte der Admiral Miauli mit seiner Fregatte und 1200 Mann griechischer

Truppen von Scio kommend in Aegina an, und schiffte sie Tags darauf nach Cleusis über.

Ionische Inseln.

Berichten aus Zante vom 26. April zufolge wurde die Blockade der südlichen Häfen der Morea (Navarin, Modon und Koron) in der letzteren Zeit größtentheils von französischen Kriegsfahrzeugen, fortwährend aufs strengste gehandhabt, so daß es nur selten einem oder dem andern Fahrzeuge gelingt, Proviant oder andere Vorräthe nach diesen Plätzen zu bringen. Unter Ibrahim Pascha's Truppen in Koron war eine Meuterei ausgebrochen, die bei Abgang der letzten Nachrichten noch nicht gedämpft war. Unlängst ist nun auch das russische Admiralschiff Azoff, an dessen Bord sich der Vice-Admiral v. Heyden befindet, nebst drei andern russischen Kriegsfahrzeugen, wieder in den Gewässern von Navarin erschienen. Das russische Linien-schiff Alexander, welches zu gleicher Zeit mit obigen Schiffen von Malta nach jenen Gewässern gesegelt war, ist am 23. April in Zante vor Anker gegangen, um sich daselbst auszubessern, da es durch ein Zusammenstoßen mit einem andern russischen Schiff vor Navarin beschädigt worden war. (Oest. B.)

China.

Die chinesische Regierung hat die Einfuhr des Tabacks verboten, und zu diesem Behufe folgende Note an den amerikanischen Consul zu Kanton, Hrn. Willkodes, erlassen: „Wir thun euch kund und zu wissen, daß das Unkraut, dessen man sich zum Rauchen bedient, kraft höchster Befehle verboten ist, und die Einfuhr desselben zu Canton nicht länger gestattet werden soll. Das Schiff, welches dergleichen am Bord führte, soll demnach mit Beschlagnahme belegt werden. Wir bitten Euch daher, lieber Bruder, dieses dem Hrn. Präsidenten Gutes Landes anzuzeigen, auf daß er wisse, daß das Unkraut, dessen man sich zum Rauchen bedient, in unserm himmlischen Reiche verboten ist. (Prag. B.)

Verschiedenes.

Nächstens soll eine „Biographie der berühmtesten Hunde alter und neuer Zeit“ in 45 Quarta-bänden und 230 illuminirten Kupfern erscheinen. Eine Buchhandlung, die auf den Hund gekommen ist, soll dadurch auf die Beine gebracht werden.

Daß von Thorwaldsen ausgearbeitete Modell zur Statue des Copernicus, ist in Warschau eingetroffen.